

BONNER SPORT

Multiplikator für Nachhaltigkeit
Projekt: Nachhaltigere Sportvereine Bonn

Leitfaden Initiative und Siegel „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“

Orientierungshilfe für nachhaltige Praktiken
in allen Bereichen des Vereinslebens



STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Stadtsportbund
Bonn

Der Sport, als „Kitt der Gesellschaft“, spielt eine entscheidende Rolle dabei, soziale Integration zu fördern, Gesundheit zu unterstützen und ökologische Transformation voranzutreiben.

Die Bonner Sportvereine sind kraftvolle Multiplikatoren, die den Gedanken der Nachhaltigkeit in der Gemeinschaft verankern. Alle drei Dimensionen bzw. Säulen der Nachhaltigkeit sind gleichgewichtet und gleichrangig. Eine nachhaltige Entwicklung ist nur zu erreichen, wenn umweltbezogene, wirtschaftliche und soziale Ziele gleichzeitig und gleichberechtigt umgesetzt werden.

Inhalt

Vorwort (evtl. im Anschluss Motivation)

1. Einleitung

Warum Nachhaltigkeit im Sport wichtig ist und welche Vorteile sich für Vereine ergeben.

2. Der Mehrwert der Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“

3. Das Konzept: Gemeinsam an einem Strang ziehen

Darstellung des kollektiven Ansatzes und der Zusammenarbeit zwischen den Bonner Sportvereinen.

4. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales

Erläuterung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte: Detaillierte Darstellung der drei Nachhaltigkeitssäulen.

5. Checkliste (IST-Analyse)

Methodik (SWOT-Analyse) und Nutzung der Checkliste. Punktesystem. Bewertungsskala. Dokumentation.

6. Überprüfung

Ablauf der transparenten Überprüfung: Detailliertes Prüfungsverfahren inklusive Einreichung, Sichtung, externer Prüfung und Feedback.

7. Das Nachhaltigkeitssiegel

Kriterien zum Erlangen des Nachhaltigkeitssiegels verbunden mit finanzieller Förderung.

8. Beibehalten/Bestätigen des Siegels

Kommentiert [SJ(1)]: Besser: Vorschlag Elmar „Neuerteilung“

9. Fazit und Ausblick

10. Ansprechpartner

Hilfestellungen und Informationen

Impressum

VORWORT

Stadtsportbund und Stadt Bonn

MOTIVATION

Bereits abgestimmt:

kurze Botschaften von DOSB (Frau Röhrbein über Lena), Dt. Städtetag (Alex Mommert) und LAG21 Klaus Reuther über:

Lukas Vering
Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: l.venting@lag21.de
Telefon: 0231 936960-19



Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien e.V.

1. Einleitung

Der Sport hat eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, nachhaltige Entwicklung in die Gesellschaft zu tragen. Sportvereine bieten ideale Plattformen, um aktiv Menschen zu nachhaltigem Handeln zu motivieren und dieses in der Vereinsstruktur zu verankern. Mit der Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ unterstützen das Sport- und Bäderamt sowie der Stadtsportbund Bonn die Bonner Sportvereine auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Dieser Leitfaden soll den Bonner Sportvereinen als praxisnahes Werkzeug dienen, um nachhaltige Praktiken in allen Bereichen des Vereinslebens zu integrieren. Dabei werden ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Ziel ist es, mithilfe einer systematischen Checkliste (IST-Analyse), eines messbaren Punktesystems und eines transparenten Prüfungsverfahrens eine nachhaltige Vereinskultur in den Bonner Sportvereinen zu etablieren – unterstützt durch den Stadtsportbund und das Sport- und Bäderamt. Für die Vereine wird eine niedrighschwellige, individuelle Beratung angeboten. Jeder Verein kann sich mit Fragen an die Ansprechpersonen wenden und erhält praktische Tipps. Oft genügt ein Telefonat oder ein kurzes Treffen, um konkrete Hilfe zu bekommen und den Weg zur Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen aufzuzeigen.

Darüber hinaus will die Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ den Austausch und die Kooperation zwischen den Vereinen fördern, sodass Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil des Vereinsalltags verstanden wird.

Für die Auszeichnung mit dem Nachhaltigkeitssiegel „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ setzen die Vereine aus einem vorgegebenen Maßnahmenkatalog selbst gewählte Schritte um und müssen die vorgegebene Punktezahl erreichen. Mit dem Erhalt des Siegels ist auch eine finanzielle Förderung verbunden.

Durch eine transparente und überprüfbare Umsetzung wird gewährleistet, dass alle Sportvereine, unabhängig von Größe und den verfügbaren Ressourcen, an der Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ teilnehmen können. Die Einteilung nach Vereinsgröße, die Checkliste, die zeitliche Zielsetzung sowie die verfügbaren Maßnahmen auch für Vereine ohne eigene Sportanlagen garantieren eine faire und systematische Herangehensweise.

Ziele der Initiative sind es, möglichst viele Bonner Sportvereine für Nachhaltigkeit zu gewinnen und sie auf ihrem Weg zu einer zukunftsfähigen Entwicklung zu begleiten. Dabei geht es nicht nur um die Umsetzung einzelner Maßnahmen, sondern vor allem um den Aufbau einer Kultur des Austauschs und der Zusammenarbeit. Im Sinne der Klimaziele der Bundesstadt Bonn sollen die Vereine einen messbaren Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Nachhaltigkeit wird dabei als Teamprojekt verstanden, das den traditionellen Wettkampfgedanken übersteigt und auf Kooperation und Wissensaustausch setzt.

Sport- und Bäderamt sowie Stadtsportbund Bonn schaffen hierfür die Rahmenbedingungen und stehen den Vereinen beratend und partnerschaftlich zur Seite. So können auch kleinere Vereine ihre Stärken einbringen und in einen gemeinsamen Pool aus Wissen, Erfahrungen und Lösungen einfließen lassen. Schritt für Schritt entsteht so eine nachhaltige Kultur im Bonner Sport – im Einklang mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen.

2. Der Mehrwert der Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“

Der Mehrwert dieser Initiative besteht nicht nur in der Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen, sondern in der Förderung des gegenseitigen Austauschs und der Kooperation zwischen den Bonner Sportvereinen. In diesem Prozess wird gemeinsam an einer nachhaltigeren Zukunft für alle Vereine gearbeitet – gleichberechtigt und ohne Druck auf ehrenamtliche Strukturen.

Die Vision der Initiative geht über den traditionellen Wettkampfgedanken im Sport hinaus: Nachhaltigkeit ist ein Teamprojekt, das die Stärken und Erfahrungen jedes Vereins aufgreift und in einen gemeinsamen Pool von Wissen, Erfahrungen und Lösungen einfließen lässt. Der Stadtsportbund Bonn und das Sport- und Bäderamt der Stadt Bonn bieten hierbei die Rahmenbedingungen und Hilfestellungen, um die Vereine zu unterstützen. Sie sind nicht nur Förderer, sondern aktive Partner, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Vereine ermöglichen.

3. Das Konzept: Gemeinsam an einem Strang ziehen

Das Konzept basiert auf einem gemeinsamen Lern- und Entwicklungsprozess. Die Sportvereine haben die Möglichkeit, voneinander zu lernen und sich gegenseitig bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu unterstützen.

Die Initiative verfolgt damit einen kollektiven Ansatz, der auf folgenden Prinzipien und zentralen Merkmalen basiert:

1. Gemeinschaft statt Wettbewerb:

Die Sportvereine konkurrieren nicht miteinander, sondern profitieren von einem gemeinsamen Wissensaustausch und arbeiten im Netzwerk. Die Vereine teilen Erfahrungen, können voneinander lernen und leisten gegenseitig Hilfestellungen.

2. Plattform für den Austausch: (App von SSB/)

Eine zentrale, digitale Plattform dient als Raum für die Kommunikation und den Austausch zwischen den Sportvereinen. Hier können Best-Practice-Beispiele geteilt, Ideen gesammelt und Fragen gestellt werden. Jeder Verein kann seine Fortschritte dokumentieren und so anderen helfen, ähnliche Herausforderungen zu meistern. Diese Plattform ist nicht nur ein Werkzeug zur Dokumentation, sondern auch eine Motivationsquelle, um den Dialog über nachhaltige Lösungen kontinuierlich aufrechtzuerhalten.

3. Gemeinsame Verantwortung:

Die Stadt Bonn - insbesondere das Sport- und Bäderamt - und der Stadtsportbund Bonn fungieren als Katalysatoren und Mentoren, die den Sportvereinen mit fachlicher Expertise und finanziellen Fördermitteln zur Seite stehen. Sie bieten keine Kontrolle, sondern vielmehr eine unterstützende Begleitung. Dies soll sicherstellen, dass niemand durch die Anforderungen

benachteiligt wird – auch Sportvereine ohne eigene Sportanlagen oder mit geringeren Ressourcen haben Zugang zu dieser Initiative.

4. Erfolgsversprechen durch Teamarbeit:

Die Teilnahme an der Initiative fördert nicht nur das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung, sondern stärkt auch den Zusammenhalt zwischen den Bonner Sportvereinen. Ein aktiver Austausch über Themen wie Klimaschutz, soziale Verantwortung und integrative Angebote erhöht die Chancen, gemeinsam erfolgreich zu sein. Nachhaltige Maßnahmen werden nicht isoliert umgesetzt, sondern als integraler Bestandteil des Vereinsalltags verankert.

Kommentiert [GS(2)]: Was ist der Unterschied zwischen den Prinzipien 1 und 4?

Punkt 1 beschreibt den kollaborativen Ansatz und die Philosophie hinter der Initiative (gemeinsam statt gegeneinander), während Punkt 4 den praktischen Nutzen und das Ergebnis der Zusammenarbeit hervorhebt (erfolgreiche Teamarbeit führt zu nachhaltigen, konkreten Erfolgen).

5. Mitgliedschaft in der Initiative

Jeder Sportverein, der sich über die Plattform registriert, gilt als aktives Mitglied in der Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ und wird als Mitglied in das Netzwerk integriert. Es können jedoch nur vom Verein ermächtigte Personen – wie der BGB-Vorstand¹ oder der erweiterte Vorstand² – für die Registrierung auf der Plattform benannt werden. Dies dient der besseren Nachverfolgbarkeit und Übersichtlichkeit der Nutzer und gewährleistet, dass der Kontakt zu den Verantwortlichen des Vereins klar und transparent bleibt. Erfüllt ein Verein die Voraussetzungen für das Siegel, erhält er zusätzlich Zugang zu den Förder- und Unterstützungsprogrammen der Stadt Bonn.

Kommentiert [E3]: Das stimmt ja so nicht. Zugang zu Förderprogrammen wie z.B. Solares Bonn wird ja öffentlich gewährt, da besteht keine Zugangskontrolle. Deshalb würde ich den Satz weglassen

4. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales

Die im Folgenden dargestellten Ziele orientieren sich an den drei klassischen Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales. Sie bilden eine systematische Grundlage, anhand derer Sportvereine ihre Maßnahmen planen und priorisieren können. Die Zielsetzungen wurden in Anlehnung an die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs), bestehende kommunale Strategien (z.B. Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bonn) sowie Best-Practice-Beispiele anderer Vereine entwickelt. Festgelegt wurden sie in Abstimmung mit Expert*innen aus den Bereichen Sport, Nachhaltigkeit und Vereinsmanagement.

Kommentiert [SJ(4R3)]: Besprechen wir bitte am 17.09., dann habe ich hier den Sinn nicht richtig formuliert.

Jede Säule enthält kurz-, mittel- und langfristige Zielsetzungen, die den Vereinen eine Orientierung für die schrittweise Umsetzung geben.

Kommentiert [SJ(5)]: Ergebnisse der Workshops, bisherige Termine während des Prozesses bzw. Ergänzungen in/aus der Checkliste aber auch von mir innerhalb des Prozesses strukturiert – Wissen aus Prozess Nachhaltigkeitsmanagerin. Diese Zielsetzungen – wie der gesamte Leitfaden – sind aber auch von SSB und den Pilotvereinen bereits „abgesegnet“ worden. **Neue Punkte** nun auch aus Auswertung der BUNA-Ergebnisse

4.1 Ökologie: Umweltschutz und Ressourcenschonung

Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet für Vereine, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu minimieren – durch effiziente Ressourcennutzung, Energieeinsparung, Abfallvermeidung, Schutz der Biodiversität und Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG).

¹ „BGB-Vorstand“ ist der gesetzlich vorgeschriebene Vorstand, der den Verein offiziell nach außen vertritt und rechtsverbindliche Entscheidungen treffen darf.

² Der „erweiterte Vorstand“ umfasst zusätzliche Funktionsträger des Vereins, die organisatorische Aufgaben übernehmen, den Verein aber in der Regel nicht rechtlich nach außen vertreten.

Zielsetzung:

Kurzfristig: Energie- und Wasserverbrauch systematisch messen, Abfallmanagement starten, erste Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen einführen.

Mittelfristig: Erhöhung der Recyclingquote, Einführung wassersparender Maßnahmen, Umstieg auf emissionsärmere Mobilität (z. B. Fahrgemeinschaften, ÖPNV-Nutzung).

Langfristig: 100% erneuerbare Energien nutzen, vollständige Plastikvermeidung, klimaneutraler Betrieb durch umfassende THG-Reduzierung³ und – wo unvermeidbar – hochwertige Kompensation.

4.2 Ökonomie: Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Wirtschaften

Ökonomische Nachhaltigkeit umfasst faire und transparente Finanz- und Beschaffungspraktiken. Dazu gehören Regionalität, Nachhaltigkeit in der Beschaffung und die Berücksichtigung der gesamten Treibhausgasemissionen entlang des Lebenszyklus eines Produkts (Product Carbon Footprint, PCF).⁴

Zielsetzung:

Kurzfristig: Start mit nachhaltiger Beschaffung (z. B. Recyclingpapier, Fair-Trade-Produkte) und Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen bei Dienstleistern.

Mittelfristig: Steigerung des Anteils nachhaltiger Produkte auf 70%, bevorzugte Auswahl regionaler Anbieter.

Langfristig: Maximierung der regionalen Beschaffungsquote, Reduktion und Kompensation sämtlicher mit der Vereinsarbeit verbundenen Emissionen – einschließlich der PCFs beschaffter Produkte und Dienstleistungen.

4.3 Soziales: Inklusion, Integration, Diversität, Chancengleichheit und Gesundheit

Soziale Nachhaltigkeit bedeutet, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, Teilhabe zu ermöglichen und Gesundheit zu fördern. Dazu zählen Inklusion, Integration, Diversität, Barrierefreiheit und die gezielte Ansprache unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen.

Zielsetzung:

Kurzfristig: Einführung inklusiver Angebote (z. B. Sportangebote für Menschen mit Behinderung), Start von Gesundheitsprogrammen für Mitglieder.

³ Mit THG-Reduzierung ist die Verringerung von Treibhausgasemissionen gemeint, also von Gasen wie CO₂, die den Klimawandel verursachen. Vereine können dies z. B. durch Energiesparen, den Einsatz erneuerbarer Energien oder klimafreundlicher Mobilität erreichen.

⁴ PCF (Product Carbon Footprint) bezeichnet die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung eines Produkts oder einer Dienstleistung entstehen. Für Sportvereine bedeutet ein niedriger PCF z. B. bei beschaffter Ausrüstung oder Verpflegung nicht nur Umweltvorteile, sondern oft auch langfristige Kostenersparnis (durch langlebigere oder regional produzierte Produkte).

Mittelfristig: Förderung von Chancengleichheit durch gezielte Unterstützung für benachteiligte Gruppen – etwa Menschen mit Migrationshintergrund, Familien mit geringem Einkommen oder Jugendliche aus sozial benachteiligten Stadtteilen – sowie durch Stipendien oder ermäßigte Mitgliedsbeiträge.

Langfristig: Inklusion und Barrierefreiheit in allen Vereinsangeboten und -strukturen, Verankerung einer inklusiven Vereinskultur.

4.4 Governance und Kommunikation: Transparenz und Beteiligung

Neben den drei klassischen Säulen ist für nachhaltige Vereinsarbeit eine vierte Dimension entscheidend: gute Vereinsführung (Governance) und wirksame Kommunikation. Nachhaltigkeit muss organisatorisch verankert, nachvollziehbar gesteuert und offen kommuniziert werden.

Zielsetzung:

Kurzfristig: Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit im Vorstand oder in Arbeitsgruppen festlegen; regelmäßige interne Kommunikation zu laufenden Maßnahmen.

Mittelfristig: Erstellung eines Nachhaltigkeitsleitbilds, transparente Berichterstattung gegenüber Mitgliedern und Öffentlichkeit.

Langfristig: Nachhaltigkeit als festes Element in allen Entscheidungsprozessen verankern, Aufbau von Kooperationen mit Stadt, Verbänden und Zivilgesellschaft, kontinuierliche externe Kommunikation (z.B. Jahresberichte, Vereins-Website).

5. Checkliste (IST-Analyse)

Jeder Verein bearbeitet zu Beginn des Prozesses die Checkliste (IST-Analyse), um seinen aktuellen Stand hinsichtlich Nachhaltigkeit zu bewerten. Die Checkliste hilft zu verstehen, wo der Verein im Hinblick auf Klimaschutz, Abfallmanagement, Diversität, Inklusion usw. steht und kann auch grafisch dargestellt werden.

5.1 SWOT-Analyse

Die Bestandsaufnahme erfolgt mithilfe einer niedrigschwelligen SWOT-Analyse, die in der Checkliste abgebildet wird:

1. Stärken (Strengths) – Positive Aspekte des Vereins

Hierzu zählen bereits erfolgreich umgesetzte Maßnahmen, die messbare oder sichtbare positive Effekte z.B. für Umwelt, soziale Teilhabe oder Vereinsorganisation erzielt haben.

Diese werden in „Wahl-Maßnahmen für Vereine mit eigenen Anlagen“ und „Wahl-Maßnahmen für Vereine ohne eigene Anlagen“ unterschieden. Hier trägt der jeweilige Verein ein, was er bereits erfolgreich umgesetzt hat und wo er möglicherweise als Vorbild für andere Vereine dienen kann. Diese Maßnahmen verdeutlichen die Stärken des Vereins – z.B. Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Zusammenarbeit mit nachhaltigen Lieferanten/Betrieben etc.

2. Schwächen (Weaknesses) – Verbesserungsbedarf und Hindernisse

Die „IST-Bewertung (Punkte)“ reflektiert die Schwächen und Defizite des Vereins in Bezug auf Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Ein aktueller Umsetzungsstand, der Defizite in der erreichten Gesamtpunktzahl aufweist, zeigt auf, wo noch deutlicher Handlungsbedarf besteht (z.B. Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung, papierlose Vereinsverwaltung etc.).

3. Chancen (Opportunities) – Externe Chancen und Potenziale

Die Chancen können sich aus externen Entwicklungen wie Teilnahme an Förderprogrammen, Partnerschaften, innovative Ansätze, Trends und Best-Practise-Beispiele ergeben und können dem Verein helfen, seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Konkrete Zielsetzungen werden in der „Ziel“-Spalte für den nächsten Prüfungszeitraum festgelegt.

4. Risiken (Threats)

Zu den Risiken zählen externe Herausforderungen wie knappe finanzielle oder personelle Ressourcen, komplexe bürokratische Anforderungen oder gesetzliche Veränderungen, die die Handlungsmöglichkeiten des Vereins einschränken und geplante Nachhaltigkeitsmaßnahmen erschweren können. Für Vereine mit eigenen Anlagen kann die eigene Infrastruktur als eine Art Risikomanagement angesehen werden, da sich diese mit Herausforderungen befassen müssen, die Vereine ohne eigene Infrastruktur, die ausschließlich städtische Sportanlagen (z.B. Sporthallen oder Sportplätze) nutzen, nicht haben. Für Vereine ohne eigenen Anlagen ist es oft notwendig, mit dem Sport- und Bäderamt, den jeweiligen Sportfachverbänden oder anderen nutzenden Vereinen, zu kooperieren, um Nachhaltigkeitsziele wie Energieeffizienz, Abfallmanagement oder Barrierefreiheit umzusetzen.

Verschiedene Wahl-Maßnahmen zeigen Lösungen und Strategien auf, wie diese Risiken kompensiert werden können.

5.2 Wichtige Elemente der Checkliste

Die Checkliste selbst wird in tabellarischer Form strukturiert:

- Handlungsfelder: Unterteilt nach den 17 SDGs⁵ und den drei Nachhaltigkeitssäulen (Ökologie, Ökonomie, Soziales).
- Maßnahmen: Differenzierung in Basis-Maßnahmen und Wahl-Maßnahmen.
- Punkte für Wahl-Maßnahmen: Bewertung je nach Aufwand, Effizienz und Kosten (leicht = 1, mittel = 2, schwer = 3).
- Erreichte Punkte und erreichbare Punkte insgesamt.

5.3 Das Punktesystem der Checkliste

⁵ Die 17 SDGs (Sustainable Development Goals) sind die von den Vereinten Nationen 2015 beschlossenen Ziele für weltweite nachhaltige Entwicklung. Sie sollen weltweit helfen, Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft fair und zukunftsfähig zu gestalten.

Das Punktesystem, das zur Bewertung der Nachhaltigkeit jedes Vereins herangezogen wird, bietet eine messbare Grundlage, auf der die Sportvereine ihre Fortschritte dokumentieren können. Es stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsziele nicht nur symbolisch, sondern auch messbar umgesetzt werden.

Dabei wird nach Basis- und Wahl-Maßnahmen unterschieden. Während die Basismaßnahmen ohne Punktevergabe aufgeführt sind, werden die Wahl-Maßnahmen anhand des Punktesystems messbar gemacht. Für jedes Handlungsfeld gibt es Wahl-Maßnahmen, die für alle Sportvereine gelten. Außerdem gibt es Wahl-Maßnahmen, die nur für Vereine mit eigenen Anlagen gelten. Die Wahl-Maßnahmen sind unterteilt in Umsetzung, Effizienz und Kosten und werden mit leicht, mittel und schwer bewertet. Somit ergibt sich für jede Wahl-Maßnahme eine Gesamtpunktzahl.

5.4 Bewertungsskala der Checkliste

Die Bewertungsskala differenziert die Sportvereine nach ihrer Mitgliederzahl:

- a) bis 100 Mitglieder (Stand in Bonn 2025: 200 Sportvereine)
- b) 101 bis 500 Mitglieder (Stand in Bonn 2025: 105 Sportvereine)
- c) 501 bis 1.000 Mitglieder (Stand in Bonn 2025: 27 Sportvereine)
- d) über 1.000 Mitglieder (Stand in Bonn 2025: 17 Sportvereine)

Die Einteilung der Vereine in die genannten Kategorien erfolgt auf Grundlage der jährlichen Bestandsdatenerhebung. Maßgeblich ist dabei die zum jährlich festgelegten Stichtag (01.01. Meldefrist beim LSB bis zum 15.03.) gemeldete Mitgliederzahl. Diese Zahl bestimmt verbindlich die Zuordnung des Vereins zu einer der vier Größenklassen.

Für jede Kategorie gibt es festgelegte Punktzahlen für Basis- und Wahl-Maßnahmen, die den drei Nachhaltigkeitssäulen (Ökologie, Ökonomie, Soziales) zugeordnet sind. Diese detaillierte Tabelle bildet die Grundlage für die Selbstbewertung.

Einteilung des Sportvereins in eine Vereinskategorie (nach Mitgliederanzahl)

- a) bis 100 Mitglieder
- b) 101 bis 500 Mitglieder
- c) 501 bis 1.000 Mitglieder
- d) über 1.000 Mitglieder

Vereins- kategorie	umgesetzte Anzahl von Muss- Maßnahmen	Zu erreichende Punkt-Anzahl der Kann- Maßnahmen OHNE eigene Anlagen				Zu erreichende Punkt-Anzahl der Kann- Maßnahmen MIT eigene Anlagen					Punkte gesamt
		Aus Säule Ökologie (grün)	Aus Säule Ökonomie (blau)	Aus Säule Soziales (orange)	Pkt aus allen Säulen nach Wahl	Punkte gesamt	Aus Säule Ökologie (grün)	Aus Säule Ökonomie (blau)	Aus Säule Soziales (orange)	Pkt aus allen Säulen nach Wahl	
a	3 (pro Nachhaltigkeitssäule 1 Muss-Maßnahme)	20	30	40	entfällt	90	50	30	40	entfällt	120
b	4 (pro Nachhaltigkeitssäule 1 Muss- Maßnahme) zusätzlich 1 weitere Muss- Maßnahme nach eigener Wahl	20	30	40	20	110	50	30	40	30	150
c	5 (pro Nachhaltigkeitssäule 1 Muss-Maßnahme) zusätzlich 2 weitere Muss-Maßnahmen nach eigener Wahl	20	30	40	40	130	50	30	40	60	180
d	6 (pro Nachhaltigkeitssäule 1 Muss-Maßnahme) zusätzlich 3 weitere Muss-Maßnahmen nach eigener Wahl	20	30	40	60	150	50	30	40	100	220

5.5 Dokumentation der Maßnahmen

Digitale Dokumentation:

Über die App können Vereine alle Maßnahmen erfassen, den Fortschritt visualisieren und Nachweise hochladen (lückenlose Dokumentation inklusive Fotos, Videos und Kurzberichte).

Alternative Dokumentationswege:

Ausgedruckte Berichte mit Fotos und Tabellen, die als PDF eingereicht werden, Erstellung eines zusammenfassenden Berichts (1–2 Seiten) mit tabellarischer Übersicht und Sammlung der Nachweise über einen gemeinsamen Cloud-Speicher (für Upload und Austausch von Dokumenten) oder per E-Mail.

5.6 Konkrete Zielsetzung

In der „Ziel“-Spalte werden die Vorhaben des Vereins für den nächsten Prüfungszeitraum festgelegt. Dies kann zum Beispiel eine Steigerung der Gesamtpunktzahl um 10 % oder die Umsetzung von mindestens zwei neuen Wahl-Maßnahmen in allen drei Nachhaltigkeitssäulen (Ökologie, Ökonomie, Soziales) sein. Je nach Vereinsgröße können dabei zusätzliche Maßnahmen hinzukommen, sodass kleinere und größere Vereine gleichermaßen gefordert, aber nicht überfordert werden.

Kommentiert [SJ(6)]: Das muss dann angepasst werden, wenn im Termin 22.09. abgestimmt wurde, wie die Zielsetzung auf der Bewertungsskala festzusetzen ist.

Dieser Bereich dient dem Verein dazu, seine individuellen Chancen und Zukunftsperspektiven für die nächste Siegelprüfung zu beschreiben – beispielsweise die Umstellung auf 100 %

erneuerbare Energien oder die aktive Teilnahme an städtischen Initiativen zur Abfallvermeidung. Die Zielsetzungen sollen dabei stets realistische und für die jeweilige Vereinsgröße erreichbare Meilensteine darstellen.

6. Überprüfung

Software-Unterstützung

Zur Dokumentation und Erhebung der Basis- und Wahl-Maßnahmen wird eine digitale Plattform bereitgestellt, die es den Sportvereinen ermöglicht, ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten zu erfassen, zu überwachen und bei Bedarf anzupassen. Dies ermöglicht auch eine Überprüfung der Maßnahmen durch das Sport- und Bäderamt **gemeinsam mit dem Stadtsportbund**.

Das Prüfungsverfahren orientiert sich am ISAE 3000 Standard und gewährleistet eine transparente, objektive und niederschwellige Bewertung der Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Prüfschritte

Schritt 1: Einreichung der Checkliste (IST-Analyse)

- Hauptvariante (digital): Der Verein füllt die Checkliste über **eine App oder PC** aus, hakt durchgeführte Maßnahmen ab und **dokumentiert diese** (z.B. Fotos, **kurze Berichte, Nachweisen zu Fördermitteln oder Partnerschaften, Rechnungen** wobei **alle Basis-Maßnahmen nachgewiesen werden müssen**).

- Alternative Varianten:

- Papierbasierte Checkliste: Ausgedrucktes Formular inkl. Kopien der Nachweise (**mind. für alle durchgeführte Basis-Maßnahmen**) als PDF per E-Mail.
- Online-Formular: Nutzung eines webbasierten Formulars (Cloud-Lösung) für Dateneingabe und Upload.

Schritt 2: Sichtung und Bewertung (Prüfung durch das Sport- und Bäderamt)

- **Abgleich** der dokumentierten Basis- und Wahl-Maßnahmen mit den Soll-Kriterien (Anzahl Basis-Maßnahmen, Sollpunktzahl aus Wahl-Maßnahmen) **anhand einer vereinfachten Prüfliste**
- Prüfung, ob alle Mindestkriterien erfüllt sind und welche Unterlagen ggf. fehlen.
- Vereinbarung eines Termins zur ergänzenden Dokumenteneinsicht.

Der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) der International Federation of Accountants (IFAC) „ISAE 3000 (Revised) Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ ist ein Prüfungsstandard, der sich mit Assurance-Aufträgen (=Prüf-Aufträge mit Prüfungsurteil), bei denen es sich nicht um Prüfungen historischer Finanzinformationen handelt. Zielsetzung des ISAE 3000: Gewährleistung eines einheitlichen Rahmens (u.a. ethische Anforderungen, Qualitätssicherung, Prüfungsplanung/-tiefe, Formulierung eines Prüfungsurteils) für Prüfungsleistungen, die keine Prüfungen oder prüferischen Durchsichten von historischen Finanzinformationen sind.

Schritt 3: Dokumenteneinsicht und Verifizierung

- Rechnungen und weitere Nachweise werden unter dem Vier-Augen-Prinzip eingesehen.
- Der Verein bestätigt die Richtigkeit der Angaben durch Unterschrift und erfüllt damit die Dokumentationspflicht.

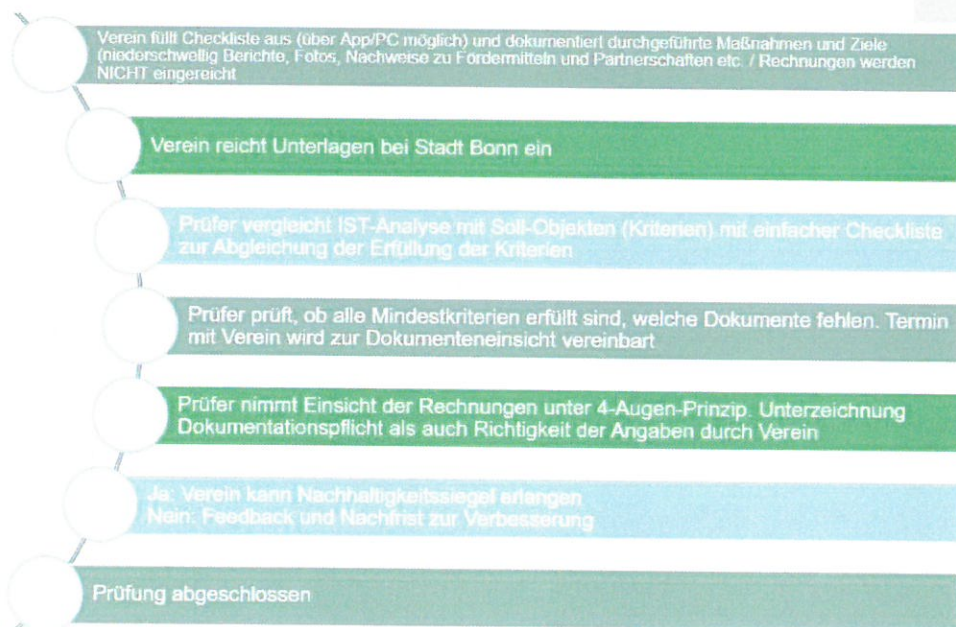
Schritt 4: Feedback und Nachfrist

- Liegen Abweichungen vor, erhält der Verein eine detaillierte Rückmeldung mit konkreten Verbesserungsvorschlägen.
- Es wird eine Nachfrist von 8 Wochen eingeräumt, abhängig vom Umfang der erforderlichen Nachbesserungen.

Schritt 5: Abschluss der Prüfung

Nach Ablauf der Nachfrist erfolgt eine erneute Überprüfung. Werden alle Mindestkriterien erfüllt, wird das Nachhaltigkeitsiegel verliehen, verbunden mit einer finanziellen Förderung. Werden die Kriterien nicht erfüllt, kann das Siegel nicht verliehen werden. Der Verein wird dennoch in die Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ Mitglied.

Prüfung als Flussdiagramm dargestellt:



7. Das Nachhaltigkeitssiegel

Das Nachhaltigkeitssiegel ist ein sichtbares Zeichen für die nachhaltige Ausrichtung eines Sportvereins. Um das Nachhaltigkeitssiegel der Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ zu erhalten, müssen Sportvereine die festgelegten Mindestanforderungen für die verschiedenen SDGs und Maßnahmen erfüllen.

Durch niederschwellige Bedingungen werden auch Sportvereine mit einer geringen Mitgliederanzahl und begrenzten Ressourcen nicht überfordert. Sie können dennoch einen wertvollen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, ohne dass es zu einer Belastung kommt. Die gemeinsame Plattform (und der Austausch zwischen den Vereinen) fördern den Wissensaufbau und die Kooperation, sodass die Vereine in Bonn durch die Initiative nicht nur nachhaltig handeln, sondern auch als Gemeinschaft zusammenwachsen.

Mindestkriterien zum Erreichen des Siegels

- Checkliste (IST-Analyse): Der Verein füllt die Checkliste vollständig aus und bewertet seine aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Mindestpunktzahl nach der Bewertungsskala wird erreicht und es werden die erforderlichen Basis-Maßnahmen erfüllt.
- Dokumentation: Es wird eine aussagekräftige Dokumentation der umgesetzten Maßnahmen (z.B. Maßnahmenübersicht, Fotos) vorgelegt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Prüfprozesses erhalten Vereine, die die Mindestkriterien erfüllen, das Siegel.

Mit dem Erhalt des Siegels können 3.000 € an städtischen Fördermitteln bereitgestellt werden, die zur Umsetzung weiterer nachhaltiger Maßnahmen genutzt werden können.

Die finanzielle Förderung im Rahmen des Nachhaltigkeitssiegels basiert auf dem sogenannten Sideletter zu den Sportförderrichtlinien, den der Rat der Bundesstadt Bonn im Zusammenhang mit dem Klimaplan 2035 beschlossen und bis Ende 2026 verlängert hat. Damit stehen gezielt Haushaltsmittel für nachhaltige Maßnahmen in Bonner Sportvereinen zur Verfügung. Das Nachhaltigkeitssiegel ist direkt in diese Förderrahmen eingebunden. Vereine, die die festgelegten Mindestanforderungen erfüllen und das Siegel erlangen, können eine Förderung von 3.000 € erhalten. Diese Mittel sollen gezielt als Impuls dienen, um weitere nachhaltigere Maßnahmen im Vereinsalltag umzusetzen. Auf diese Weise ergänzt das Siegel den bestehenden Förderrahmen und macht Nachhaltigkeit zu einem Bestandteil der Bonner Sportförderung.

Die Anforderungen zur Erlangung des Siegels sind bewusst niederschwellig gehalten, sodass es auch für Vereine mit geringen Mitgliederzahlen, die mit begrenzten Ressourcen arbeiten, erreichbar ist. Damit soll eine niederschwellige Teilnahme für alle Vereine ermöglicht werden, die den Aufwand für die Vereine minimiert, aber trotzdem die Essenz der Nachhaltigkeit fördert.

Das verliehene Siegel „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ darf von den ausgezeichneten Vereinen für ihre Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Es kann z.B. auf der Vereinswebseite, in sozialen Medien, in Vereinszeitschriften oder bei Veranstaltungen sichtbar eingebunden werden. Damit dokumentieren die Vereine nicht nur ihr Engagement, sondern senden auch ein starkes Signal an Mitglieder, Sponsoren, Partner und die lokale Öffentlichkeit.

Das Siegel ist weit mehr als ein reines Symbol: Es stärkt das Image des Vereins, macht ihn für neue Mitglieder und Förderer attraktiver und zeigt, dass er Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und künftige Generationen übernimmt. Gerade in Zeiten von Klimawandel, gesellschaftlichem Wandel und zunehmendem Wettbewerb um ehrenamtlich Engagierte ist das Siegel ein sichtbarer Beleg dafür, dass der Verein zukunftsorientiert handelt. Es kann zudem dabei helfen, neue Zielgruppen zu erreichen, bestehende Mitglieder stärker zu binden und die eigene Position im Bonner Sport nachhaltig zu festigen.

Kurzum: Wer das Siegel erlangt, profitiert nicht nur von der finanziellen Förderung, sondern auch von einem klaren Vorteil in der Wahrnehmung und Außenwirkung – ein starkes Argument, Nachhaltigkeit als festen Bestandteil der Vereinsstrategie zu verankern.

Übergabe des Nachhaltigkeitssiegels

Die Verleihung des Nachhaltigkeitssiegels erfolgt in einem feierlichen Rahmen durch die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn. Dabei werden die ausgezeichneten Vereine in einem repräsentativen Termin geehrt, der auch von den lokalen Medien begleitet wird. Die Übergabe bietet den Vereinen die Möglichkeit, ihr Engagement sichtbar zu machen und es in die Öffentlichkeit zu tragen. Darüber hinaus wird die Veranstaltung als Plattform für Begegnung, Austausch und Vernetzung genutzt, sodass die ausgezeichneten Vereine ihre Erfahrungen teilen und gemeinsam Impulse für eine nachhaltigere Sportlandschaft in Bonn setzen können.

Kommentiert [SJ(7): Es gibt noch keine konkreten Planungen zum Format, das ist meine Idee, muss aber noch mit Büro OB abgestimmt werden

8. Beibehalten/Bestätigen des Siegels

Vereine, die das Siegel bereits erhalten haben, müssen **alle 2 Jahre** folgende Kriterien erfüllen:

- Die Checkliste und die Dokumentation werden **jährlich** aktualisiert.
- Die konkrete Zielsetzung aus dem Vorjahr, die Punkte- und Basis-Maßnahmen-Vorgabe muss erreicht sein, um das Siegel zu bestätigen und eine erneute Förderung erhalten zu können.
- Durch wiederkehrende Prüfungen und Nachprüfungen (evtl. Stichprobenartig) wird die Nachhaltigkeit dauerhaft sichergestellt.

Kommentiert [SJ(8): Bessere Formulierung: „Neuerteilung“ – Vorschlag Elmar Heide-Schönrock

9. Fazit und Ausblick

Durch die Umsetzung dieses Leitfadens und der kontinuierlichen Verbesserung von Nachhaltigkeitspraktiken leisten die Bonner Sportvereine einen wichtigen Beitrag zu den

Kommentiert [GS(9): m.E. wäre eine zweijährliche Aktualisierung ausreichend.
Das war so mit den Sportvereinen abgestimmt, die finden das so besser, da man sich dann von Seiten der Stadt Bonn mehr begleitet fühlt. Und es sei verbindlicher.
Elmar: Sollten wir am 22.09. vielleicht nochmal zur Diskussion stellen

globalen Zielen für Nachhaltige Entwicklung (SDGs). Die Teilnahme an der Initiative „Nachhaltigere Sportvereine Bonn“ bietet den Vereinen einen klar strukturierten Fahrplan, um Maßnahmen systematisch zu dokumentieren, zu bewerten und weiterzuentwickeln. Der kollektive Ansatz und die transparente Prüfung machen Nachhaltigkeit zu einem integralen Bestandteil des Vereinsalltags. Der Erhalt des Siegels stärkt nicht nur das Image des Vereins, sondern fördert auch das Bewusstsein für Umwelt- und Sozialverantwortung innerhalb der Bonner Stadtgesellschaft.

Die Initiative ist fest in die Bonner Nachhaltigkeitsstrategie eingebettet und verknüpft sportliches Engagement mit Klima- und Gesellschaftspolitik. Sportvereine werden so zu zentralen Akteuren für Klimaschutz, Ressourcenschonung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unterstützt durch die Klimapartner*innen der Stadt Bonn entsteht ein starkes Netzwerk, das Wissen bündelt, Synergien schafft und die Umsetzung von Projekten erleichtert.

Damit zeigt die Initiative, dass Nachhaltigkeit im Sport keine Zusatzaufgabe ist, sondern gelebte Zukunftsgestaltung. Jeder Verein, der sich beteiligt, trägt dazu bei, Bonn klimaneutral, lebenswert und solidarisch zu gestalten – für die heutige und für kommende Generationen.

Jetzt mitmachen und gemeinsam den Sport in Bonn nachhaltig in die Zukunft führen!

10. Liste Ansprechpartner*innen, Kooperationspartner*innen, Klimapartner*innen Stadt Bonn, SSB-Newsletter, Fördermöglichkeiten etc

judy.schuhknecht@bonn.de
elmar.heide-schoenrock@ssb-bonn.de

Kommentiert [SJ(10): Das muss Kapitel muss ich noch komplett überarbeiten, ergänzen, Klimapartner einbinden etc.

Sportförderrichtlinien

Möglichkeiten i.R. der Sportförderrichtlinien mit Fokus auf Nachhaltigkeit
Würdigung von Anstrengungen von Vereinen, die Maßnahmen für soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit umsetzen. z.B. zusätzliche Förderung bei:

- Bau vereinseigener Anlagen
- Sanierung städt. Sportanlagen durch Vereine (Maßnahmen gegen Hitze, nachhaltige Senkung Energie- und Wasserverbrauch)
- Sportgeräte, im Sinne der Klimaziele Bonn (60% statt 30%)
- projektbezogene Anschubunterstützung
- Erfolgsprojekte im Bereich „Nachhaltigkeit“ und damit beispielhafte Erfolge vorweisen
- Bei Neuausrichtung am Sport bei Betreuungs-, Sozial- und Sportarbeit auf Stadtteile mit einer hohen Anzahl an Menschen mit geringer Teilhabe

Ansprechpartner: ?

Sideletter

nachhaltige Sportgeräte und Bälle, zertifizierte Produkte (60 %, max. 500 €)
gebrauchte Großsportgeräte (bei Einzelanschaffungswert über 500 € Zuschuss 50%; max. 3.000 € pro Gerät)
Öko-Check für Vereine mit vereinseigenen Anlagen (Zuschuss bis zu 2.000 €)
Förderung von Stecker-Solargeräten (Zuschuss bis zu 500 €, max. 3 pro Verein)
Herstellung von ökologischen Ausgleichsflächen (bis zu 1.000 €)
Maßnahmen Dachbegrünung (50 € pro qm², max. 500 € pro Dach)
Ersatzbeschaffung von energieeffizienten Elektrogeräten (max. 1.500 € pro Verein)

Ansprechpartner: ?

Abfall

Bei Bedarf hinsichtlich Beratung zu Abfallvermeidung und -trennung für Bonner Sportvereine:
Martina Mamedi (martina.mamedi@bonnorange.de)
Telefon: 0228 555 272 36 60

Zählerstände vom Sport- und Bäderamt über städtisches System „Interwatt“ - Einzelfallprüfung!

Erhebung Strom, Gas und Wasser über städtisches System „Interwatt“

Klimapartner*innen

Grünflächenamt (u.a. Untere Naturschutzbehörde, Klimavorsorge)
OB-Programmbüro klimaneutrales Bonn
Stadtplanungsamt
Stabsstelle Bürgerbeteiligung
Stabsstelle Presseamt
OB-Stabsstelle Projekt- und Programmmanagement
Service-Center Wirtschaft
Bonnorange
Sport- und Kulturdezernat
Haupt- und Personalamt
Baudezernat
Etc.

Emissionenberechnung für alle Vereine

Co₂-Emissionen: Für Co₂-Emissionen gibt es einen Co₂-Rechner

https://germany.myclimate.org/de/sports_club_calculators/new

- Spezifisch für alle Sportvereine (berücksichtigt besondere Herausforderungen für fehlende eigene Sportanlagen)
- Kostenlos (erfasst Emissionen aus Mobilität, Energie, Wasser und Abfall – auch mit Erfahrungswerten, falls keine exakten Daten vorliegen)
- Handlungsempfehlung & Steuerung (liefert konkrete Maßnahmen zur Co₂-Reduktion und unterstützt nachhaltigen Wandel)

Link zum DOSB-Portal <https://www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de/>

Hier findet man fundierte Antworten, maßgeschneiderte Strategien und praktische Hilfestellungen, um nachhaltige Sportveranstaltungen ökologisch, sozial und wirtschaftlich zukunftsfähig zu machen.

Bonner Klima-Preis

Mit dem Bonner Klima-Preis zeichnen die Stadt Bonn und SWB Energie und Wasser das vielfältige Engagement von Menschen in Bonn aus, die mit gemeinschaftlichen Projekten zu weniger CO₂-Emissionen beitragen. Ob Verein oder Initiative, Kulturschaffende oder Unternehmer*innen, Schulklasse oder Jugendgruppe: Sie alle sind eingeladen, ihre

Klimaschutz-Projekte einzureichen. Teilnehmende Projekte können bis zu 5.000€ gewinnen!
Die Preise werden im Alten Rathaus verliehen.

Alle Informationen zum Verfahren auf der Website zum Preis: www.bonn.de/klima-preis.

Für Rückfragen steht Marion Wilde im Programmbüro Klimaneutrales Bonn 2035 der Stadt zur Verfügung (marion.wilde@bonn.de, Tel. 0228 77 57 52).

Externe Kontakte

NABU Bonn Alexander Heyd a.heyd@nabu-bonn.de
B.U.N.D. Ortsgruppe Bonn
Biologische Station Bonn/Rhein-Erft